



INFORMATIONEN FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Jörg Deibert

E-Mail
j.deibert@bielefeld.ihk.de

Tel.
0521 554-128

Fax
0521 554-103

Datum
23. Januar 2009

Ansturm auf Fördermittelberatung: IHK erweitert Angebot

Nr. 21/09

Seit Jahresbeginn erlebt die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) einen regelrechten Ansturm auf die Fördermittelberatung. Als Reaktion auf diese Entwicklung und zur Sicherstellung einer zeitnahen und kompetenten Beantwortung der Anfragen, erweitert die IHK ab sofort ihr Informations- und Beratungsangebot: Zusätzlich zu den monatlichen Finanzierungssprechtagen an jedem ersten Dienstag im Monat in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld werden ab Februar je nach Bedarf Sondertermine eingerichtet; der erste findet bereits am 12. Februar statt. „Wir spüren täglich ein verstärktes Interesse am Thema Finanzierung in den ostwestfälischen Unternehmen. Als neutrale Dienstleistung ist unser Service stark nachgefragt und anerkannt“, erläutert der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Harald Grefe.

Bei den Finanzierungssprechtagen informieren Experten der Förderinstitute KfW Mittelstandsbank, NRW-Bank und die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit den Beratern der IHK über Finanzierungshilfen des Bundes und des Landes NRW. Grefe: „Von diesem in Ostwestfalen einzigartigen Beratungsangebot profitieren unsere Unternehmer aus erster Hand.“ In Einzelgesprächen würden Finanzierungslösungen nach Maß erarbeitet. Der Beratungsservice sei kostenlos.

Die IHK-Finanzierungsberater haben 2008 rund 800 persönliche Förderberatungen durchgeführt. Hinzu kämen zahlreiche telefonische

Beratungen. Allein in den ersten drei Wochen des Jahres 2009 haben die beiden IHK-Subventionslotsen in der Hauptgeschäftsstelle in Bielefeld 200 Telefonberatungen vorgenommen.

„Der ostwestfälische Mittelstand hat gerade derzeit einen hohen Finanzierungsbedarf“, erläutert der IHK-Referatsleiter Finanzierung und Unternehmenssicherung, Thomas Mikulsky. „Ob Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, ob Betriebsverlagerungen oder Unternehmensnachfolgen, ob Forschungs- und Entwicklungskosten oder Marketingmaßnahmen: Die Finanzierungsanlässe sind gegenwärtig noch sehr breit gefächert. Die Anfragen nach Liquiditätsdarlehen zur Überbrückung von Umsatzeinbrüchen als Folge der konjunkturellen Entwicklung nehmen allerdings auch spürbar zu.“

Nach Worten Mikulskys sind Subventionen in diesem Zusammenhang kein Allheilmittel: „Es handelt sich dabei keineswegs um einfach zu bekommendes Geld.“ Es gebe zahlreiche Voraussetzungen, die es zu erfüllen gelte, um Fördermittel zu erhalten. „Vor allem bedarf es aber einer Hausbank, die den jeweiligen Unternehmer auf dem Antragsweg begleitet“, erklärt der IHK-Experte. Teil der IHK-Beratung sei es, die oftmals hohe Erwartungshaltung der Unternehmen auf ein realistisches Maß zu reduzieren. Mikulsky: „Dennoch können staatliche Fördermittel einen Beitrag dazu leisten, die Unternehmen krisenresistenter auszustatten. Bei den derzeit zu bewältigenden Herausforderungen ist das sicherlich keine schlechte Vorkehrung.“